

**Volker Pfeifer: Die Geschichtsschreibung der Reichsstadt Ulm von der Reformation bis zum Untergang des Alten Reiches. (Forschungen zur Geschichte der Stadt Ulm, Band 17.) Stadt Ulm 1981. 254 Seiten. Broschiert.**

Eher abseits der gängigen Pfade der historischen Forschung liegt die reichsstädtische Geschichtsschreibung der frühen Neuzeit, obwohl es an meist nur handschriftlich überlieferten Chroniken keineswegs mangelt. Die vorliegende Arbeit, eine Freiburger Dissertation bei Professor Otto Herding, enthält freilich, was der Titel nicht ahnen läßt, vor allem eine monographische Behandlung des aufgeklärten protestantischen Ulmer Pfarrers und Historikers Georg Veesenmeyer (1760 - 1833). Pfeifers Buch präsentiert aufschlußreiches Material zur spätreichsstädtischen Geistesgeschichte, das er zur sozial- und bildungsgeschichtlichen Verortung des Geschichtsschreibers Veesenmeyer heranzieht. Ausführlich werden dessen zahlreiche kleine Schriften zur Reformation und zum Humanismus besprochen, die der pragmatischen Kirchengeschichtsschreibung ihrer Zeit verpflichtet sind. Daß dieser umfangreiche zweite Teil der Arbeit zeitlich und räumlich weit über das eigentliche Thema hinausführt, beweist der kuriose Umstand, daß die hier gewonnenen Ergebnisse in der abschließenden Zusammenfassung unberücksichtigt bleiben. Im ersten Teil der Arbeit findet man eingehende und sorgfältige Interpretationen der Chroniken des Handwerkers Sebastian Fischer und des vornehmen Bürgers Veit Marchthaler des Jüngeren. Daneben werden in summarischer Weise noch mehrere spätere Autoren gewürdigt. Zum Thema "Historie und Reichsstadt" hat Pfeifer am Beispiel Ulms wichtige Aspekte aufgewiesen.

Klaus Graf

**Druckfassung erschienen in: *Schwäbische Heimat* 35 (1984), S. 65**

---